

## BERATUNG / SYSTEMISCHES

B21-L5

### **Berufsbegleitende Weiterbildung zur „Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen“**

Vor dem Hintergrund einer steigenden gesellschaftlichen Sensibilisierung für die Allgegenwärtigkeit sexualisierter Gewalt und der entsprechenden Aufdeckungsprozesse stellt die Arbeit mit grenzverletzenden und sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen sowie mit jugendlichen Täter/-innen sexualisierter Gewalt eine besondere Herausforderung dar. So geht es in der (sozial-)pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Arbeit mit Jugendlichen darum, sie mit der Bedeutung und Auswirkung ihrer Taten zu konfrontieren und eine dauerhafte Verhaltensänderung zu erreichen. Ziel ist jedoch, sie in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung – unter Berücksichtigung ihrer individuell oft schwierigen Bedingungen – empathisch zu unterstützen. Auch in der Arbeit mit kleinen Kindern, die grenzverletzendes oder sexuell übergriffiges Verhalten zeigen, bedarf es gut abgestimmter pädagogischer Konzepte. Die Fortbildung fokussiert die Vermittlung fachlicher Expertise sowie die (Weiter-)Entwicklung einer für diese Arbeit erforderlichen professionellen Haltung. Dies ermöglicht eine belastbare und empathische, den gesamten Menschen in den Blick nehmende Beziehungsgestaltung zu den Kindern und Jugendlichen, die sexuell übergriffiges Verhalten zeigen. Haltungs- und Biografiearbeit sowie Supervision sind integraler Bestandteil der Fortbildung.

#### **Hinweis:**

Diese Weiterbildung wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI) durchgeführt. Die Weiterbildung ist Teil der modularisierten DGfPI-Fortbildungsreihe „Opfergerechte Täterarbeit“, die aus drei Schwerpunktmodulen und einem Ergänzungsmodul besteht. Alle Schwerpunktmodule sind konzeptionell in sich abgeschlossen und können einzeln belegt werden. Weiterführende Informationen finden Sie auf der Homepage der DGfPI ([www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de); Unterpunkt „Was wir tun“)

**Zielgruppe:** Sozialarbeiter/-innen oder Sozialpädagogen/-pädagoginnen, Dipl.-Pädagogen/-pädagoginnen, Dipl. Psychologen/-innen, Psychotherapeut/-innen, Erzieher/-innen mit mehrjähriger Praxiserfahrung im Arbeitsfeld (teil-)stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder der offenen Jugendarbeit, der Internate und Schulen

#### **Zusätzlich zur Anmeldung bitte wir um folgende Informationen:**

- ▶ Kurze Beschreibung der Beweggründe zur Teilnahme an einer Weiterbildung zum/zur Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit
- ▶ Kurze Beschreibung des bisherigen Arbeitsplatzes und/oder der zukünftigen Tätigkeit, für die diese spezifische Qualifikation benötigt wird

#### **Ziele**

- ▶ (Weiter-)Entwicklung einer professionellen Haltung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die sich sexuell übergriffig verhalten
- ▶ Umgang und konstruktive Arbeit mit den kognitiven Verzerrungen von jugendlichen Täter/-innen, deren Bagatellisierungen eigener Taten und Tatfolgen sowie mit deren Neigung zur Schuldverschiebung auf die Opfer oder die Umstände
- ▶ Einübung aktueller Risikoeinschätzungen
- ▶ Entwicklung, Anwendung und ggf. Modifizierung Erfolg versprechender Interventionskonzepte
- ▶ Unterstützung der übergriffigen Kinder und Jugendlichen beim Selbstmanagement im Umgang mit lebensbiografisch erlittenem Leid sowie mit emotionalen, kognitiven, situativen, sozialen und sexuellen Risikofaktoren
- ▶ Begleitung der übergriffigen Kinder und Jugendlichen bei der Stärkung der Selbstwahrnehmung, der Konflikt- und Kommunikationskompetenz und der Verantwortungs-übernahme für das eigene Handeln

Inhalte und Termine der Seminare (die Termine für 2022 werden noch bekannt gegeben):

#### Seminar 1

##### **Schwerpunkt: Setting und institutionelle Rahmenbedingungen, Grenzen der Beratung**

03.11.-05.11.2021

- ▶ Haltungs- und Biografiearbeit
- ▶ Setting der Angebote für Kinder und Jugendliche (ambulant/stationär, Gruppe/Einzelsetting, pädagogisch/therapeutisch)
- ▶ Pädagogische Diagnostik, Sexualanamnese, Risikobeurteilung
- ▶ Interventionsplanung, Hilfe

#### Seminar 2

##### **Schwerpunkt: Sexualpädagogik, sexuelle Bildung, Netzwerkarbeit**

13.12.-15.12.2021

- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Menschen
- ▶ Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung
- ▶ Selbstfürsorge, Burnout-Prophylaxe, Sekundäre Traumatisierung
- ▶ Arbeit mit den Bezugspersonen, Netzwerkarbeit
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 1

#### Seminar 3:

##### **Schwerpunkt: Täterstrategien, Gewalt**

3 Tage im Januar 2022

- ▶ Täterstrategien / Basics Missbrauchsabbildungen, Dynamiken
- ▶ Gewaltkontexte: innerfamiliär (Übergriffe/Gewalt durch Geschwister), extrafamiliär (Bekannte, Fremde, Peergewalt, Institutionen - interventionsrelevante Unterschiede)
- ▶ Möglichkeiten und Grenzen des Strafrechts
- ▶ Digitale Medien, Digitalisierung sexualisierter Gewalt
- ▶ Supervision

#### Seminar 4:

##### **Schwerpunkt: Leugnung, Scham, Widerstand**

3 Tage im Februar 2022

- ▶ Dialog mit dem Jugendamt
- ▶ Leugnung, Scham, Widerstand
- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Menschen
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 2

#### Seminar 5:

##### **Schwerpunkt: Empathie, Folgen für die Opfer**

3 Tage im März 2022

- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Opfern sexualisierter Gewalt
- ▶ Opfer im Blick: Sekundäre Traumatisierung des Opfers durch Reaktionen des Umfelds und Dynamiken eines Prozessverlaufs (juristisch, Rückführung des Täters in die Familie etc.)
- ▶ Spannungsfeld des/r Therapeut/-in
- ▶ Supervision

#### Seminar 6:

##### **Schwerpunkt: Konzeptentwicklung**

3 Tage im April 2022

- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den übergriffigen Menschen, Täterintrojekte (Empathie, Konfrontation, Opfer im Blick)
- ▶ Konzepte für die Arbeit im Zusammenspiel mit dem individuellen Prozess der Klientel
- ▶ Umgang mit Rückfällen
- ▶ Besonderheiten und Unterschiede in der Arbeit mit sexuell übergriffigen Kindern

- ▶ Therapieabschluss, Gelingensfaktoren
- ▶ Praxis- und Reflexionsübungen Teil 3

#### Seminar 7

##### **Schwerpunkt: Methodentraining**

3 Tage im Mai 2022

- ▶ Biografiearbeit, eigene Anteile, Umgang mit/Haltung zu den Menschen
- ▶ Mehrspurenhilfe: Arbeit mit innerfamiliärer sexualisierter Gewalt (z.B. sexualisierte Gewalt unter Geschwistern) im Kontext der Bezugssysteme (Jugendamt, Jugendhilfe, Unterstützer/-innen)
- ▶ Methodentraining: Einübung ausgewählter Methoden aus der Praxis zu verschiedenen bisher bearbeiteten Themenfeldern; denkbar z.B. Narrativ über die Geschichte der sexuellen Übergriffe, Storyboard, Erarbeitung von Risikofaktoren und Rückfallprophylaxe u.ä.

#### Seminar 8

##### **Abschlusskolloquium**

3 Tage im Juni 2022

**Arbeitsformen:** Groß-, Kleingruppenarbeit, Dyadenarbeit, Triadenarbeit, Rollenspiele, Falldarstellungen, Demonstrationen, Videodemonstrationen, Theorieinputs, Supervision, Selbstreflexionseinheiten für die persönliche Haltungsentwicklung

##### **Zertifikat:**

Für die Vergabe des Hochschulzertifikates „Fachkraft für opfergerechte Täterarbeit mit sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen“ sind eine schriftliche Abschlussarbeit und ein Abschlusskolloquium erforderlich.

##### **Verantwortlich:**

Prof. Dr. phil. Jan Lohl, Dipl.-Sozialwissenschaftler und Supervisor (DGSv), Professur für Erwachsenenbildung und Leiter des Institutes für Fort- und Weiterbildung, Katholische Hochschule Mainz

##### **Kursleitung:**

Hans-Joachim Zinke, Dipl.-Psychologe, Sexualpädagoge, Traumapädagoge und Traumafachberater, Therapeut für opfergerechte Täterarbeit

Die Teilnehmenden der jeweiligen Seminare werden durchgehend von einem Kursleiter begleitet. Dessen primäre Aufgaben bestehen darin, organisatorische Fragen zu klären, Entwicklungsprozesse der (therapeutischen) Haltung der Teilnehmenden und die Teamdynamik zu begleiten und zu unterstützen sowie partizipative Prozesse zu fördern, die inhaltliche und organisatorische Betreuung der Referent/-innen und ggf. konstruktive Bearbeitung von Problemen und Störungen zu gewährleisten.

##### **Referent/-innen:**

- Matthias Nitsch, Traumatherapeut, Bochum
- Silke Bauschmann, Dipl.-Psychologin, Bochum
- Sonja Blattmann, Sexualpädagogin, Kanderne
- Jürgen Eiben, Dipl.-Sozialpädagogin, Düsseldorf
- Paul-Th. Ewert, Systemischer Psychotherapeut, Bremen
- Dr. Annette Frenzke-Kulbach, Dipl.-Sozialarbeiterin, Dortmund
- Dr. Laura Kuhle, Dipl.-Psychologin, Berlin
- Werner Meyer-Deters (Supervision), Dipl.-Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Bochum
- Frank Moschner, Dipl.-Sozialpädagoge, Düsseldorf
- Marcel Schmidt, Dipl. Sozialpädagoge, Herne
- Lucyna Wronska (Supervision), Dipl.-Psychologin, Berlin

und weitere Referent/-innen

##### **Seminargebühr:**

Für die Abschnitte 1 - 8: 4.600,00 Euro  
(inkl. Supervision und Seminarbegleitmaterialien)

##### **Anmeldeschluss:**

15.09.2021

**Ansprechpartner für  
inhaltliche Fragen:**

Prof. Dr. phil. Jan Lohl  
E-Mail: [jan.lohl@kh-mz.de](mailto:jan.lohl@kh-mz.de)  
Tel.: (06131) 28944-570

**Ansprechpartnerinnen für  
organisatorische Fragen:**

Sekretariat: Elisabeth Heine u. Christina Kirschberger  
E-Mail: [ifw@kh-mz.de](mailto:ifw@kh-mz.de) – Tel.: (06131) 28944-430

**Tagungsort:**

Tagungszentrum Erbacher Hof, Grebenstr. 24-26, 55116 Mainz

**Kosten im Tagungshaus im  
Jahr 2021:**

Obligatorische Tagungspauschale: 10,00 €/Tag (für Getränke, Obst, Kuchen)  
Übernachtung: 51,00 €  
Frühstück: 9,50 €  
Mittagessen: 10,50 €  
Abendessen: 9,50 €